

20. Der Hof mit der Kellerthür.

Höhe 116 Mm. Breite 95 Mm.

Unter dem Fenster einer Hütte befindet sich der Eingang zum Keller mit halb offener Thür. Im Grunde die Einfriedigung mit einer Plankenthür, dahinter Bäume.

Bezeichnet unten in der Mitte: *A. Menzel 1843.*

I. Vor dem Fenster am Hause.

II. Mit demselben, aber vor der Nr. 6 rechts unten.

21. Visitkarte.

Höhe 96 Mm. Breite 122 Mm.

Aus einem Pokale, den ein Genius in der Mitte des Blattes hält, und von dem er den Deckel abgenommen, entsteigen allerlei Gestalten mit Dampf und werden rechts mit den Flüssigkeiten der Arzneiflaschen begossen und links von chirurgischen Instrumenten empfangen. Unten links der Tischler mit dem Sarg, rechts Todtenträger und Gräber. Mit der Schrift: Regiments-Arzt Dr. Puhlmann.

Bezeichnet rechts: *Menzel fec. 1836.*

b) FEDERZEICHNUNGEN AUF STEIN.

22—33. Künstlers Erdenwallen.

Folge von sechs Blättern mit Doppelvorstellungen nebst Titelblatt auf dem Umschlag. qu. Fol.

Sie kamen 1833 in Berlin im Verlag von L. Sachse & Comp. heraus. Siehe Text.

22. Titelblatt.

Das Titelblatt enthält allegorische Randbilder: oben sitzt König Midas zu Gericht und weist Apollo von sich, während der Satyr mit dem Dudelsack sich der königlichen Gunst erfreut; unten die unwürdige Reclame in zwei Trom-

peten blasend; rechts führt die Hoffnung den jungen Künstler bei der Nase hinauf; oben hält ihn der Satyr, dass er sich zur Sonne nicht erheben kann; links treibt Amor eine Luft-Seifenblase mit dem Blasebalg davon, oben sieht eine enttäuschte Katze dem fortfliegenden Vogel nach.

I. Blatt.

23. Links. **Der Keim.**

Ein Knabe wird vom ältlichen Manne bei der Hand gehalten; die Rechte weist mit dem Stock nach dem Erdboden hin, wo der künftige Künstler den Gebilden seiner Phantasie Ausdruck gegeben. Als Symbol unten ein Schmetterling, der sich soeben aus der Raupe entpuppt.

24. Rechts. **Trieb.**

Der junge Schusterlehrling lässt die befohlene Arbeit liegen und zeichnet nach der Büste eines Generals, die auf eine Bank postirt ist. Als Symbol eine platzende Flasche mit Champagner.

II. Blatt.

25. Links. **Zwang.**

Der Lehrling wird zur Arbeit angehalten; im Grunde trägt der Meister die Zeichenrollen zum Feuer des Küchenherdes. Als Symbol zerrissene Papiere, darüber der Holzblock und Knieriemen.

26. Rechts. **Freiheit.**

Der Lehrling steigt mit einem mageren Bündel zum Dachfenster hinaus. Symbol: Pilgerhut und Pilgerstab, umwunden von zerrissenen Ketten.

III. Blatt.

27. Links. **Schule.**

Der Kunstjünger sitzt neben mehreren Commilitonen im Antikensaal und zeichnet den Kopf des Laokoon: der strenge

Lehrer giebt ihm Unterweisung. Symbol: eine Perücke auf einem Haubenstock.

28. Rechts. Selbstkampf.

Der Künstler sitzt vor der Staffelei, in sich missmuthig versunken; durch die offene Thür entfernt sich ein ältlicher Herr, der Vater des Künstlers, der ihn vergebens zum Handwerk zurückführen wollte. Auf der Wand ein Bild, die verlassene Ariadne vorstellend. Zum Symbol dient ein Bäumchen, das der Wind vom Stock weggerissen hat.

IV. Blatt.

29. Links. Liebe.

Der Künstler sieht in der Kirche ein Mädchen vor dem Altar knien; neben demselben ein Körbchen mit Blumen. Als Symbol erscheint ein vom Pfeil durchbohrtes Herz.

30. Rechts. Luftschlösser.

Derselbe sitzt in traulicher Unterredung neben demselben Mädchen, nun seinem Liebchen, vor welchem das Spinnrad rastet, während im Grunde eine Alte den Zwirn abwickelt.

Symbol: Amor macht Seifenblasen.

V. Blatt.

31. Links. Wirklichkeit.

Der Künstler ist gezwungen eine hässliche Jüdin mit dem Mops zu conterfeien; der Gatte derselben gefällt sich durch kritische Bemerkungen, die saure Arbeit noch saurer zu machen. Ein Bild mit drei Grazien auf der Wand sieht vergebens der Vollendung entgegen. Im Nebenzimmer ist die Gattin des Künstlers mit zwei Kindern sichtbar.

Symbol: Eine Alte stützt dem Schwan die Flügel.

32. Rechts. Ende.

Der abgehärmte Künstler stirbt im Lehnstuhl; drei Kinder und die Frau umringen ihn wehklagend.

Symbol: die drei Pärzen.

VI. Blatt.

33. Nachruhm.

Das Bild des Künstlers ist ausgestellt und mehrere Personen, darunter vornehme, bewundern es; der Director hält dem Fürsten einen besonderen Vortrag über die Vorzüge des Kunstwerkes. Im Grunde schüttet ein Mann viel Geld auf den Tisch. Symbol: Ein gebrochener Baum neben dem Grabe liegend, hinter welchem die Sonne aufgeht.

34. Das Vaterunser.

Fol.

Mit verschiedenen Randbildern zwischen Arabesken; oben Christus von Aposteln umgeben. Unter den Darstellungen befindet sich Huss auf dem Scheiterhaufen, Luther mit der Bibel, Taufe bekehrter Wilden, Tröstung Sterbender und Armer.

Im Verlag von L. Sachse erschienen.

35—64. Folge von genrehaften Darstellungen.

Qu. kl. 4.^o

35. Ein Knabe hinter dem Gartengitter füttert Fische. Mit Monogr. (Kind und Karpfen.)
36. Am Schweinekoben. (Schwein und Kinder.)
37. Ein Knabe bei Pfauen; ohne Bezeichnung. (Pfau und Kind.)
38. Ein Mädchen spielt mit der Katze im Schoosse. Mit Monogr. (Mädchen und Katze.)
39. Zwei Kinder fürchten sich vor Gänsen. Mit Monogr. (Gans und Mädchen.)